

Verhaltensüchte.

Prof. Dr. med. Michael Rufer, Zentrum für Soziale Psychiatrie, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Universität Zürich

Vorlesung vom 04. Juni 2018

Für das Verständnis exzessiver Verhaltensweisen, wie sie bei Glücksspielsucht, Internetsucht, Kaufsucht oder Sexsucht beobachtet werden, ist es hilfreich, sich mit den verschiedenen Anteilen (den im engeren Sinn „süchtigen“, aber auch zwanghaften und impulsiven) auseinanderzusetzen. Dies wird in diesem Vortrag ausgeführt und es wird dargestellt, welche über deskriptiv-klassifikatorische Zuordnungen hinausgehenden diagnostischen Überlegungen notwendig sind, um eine Erfolg versprechende Therapieplanung ableiten zu können. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf motivationalen und funktionalen Aspekten der Symptomatik. Beispielsweise kann die Verhaltenssucht Ausdruck einer Suche nach „dem Kick“ sein, der Regulation negativer Gefühle dienen oder einen Copingversuch von Schuldgefühlen darstellen (und selbst wieder zu Schuldgefühlen führen). Erst die Beachtung solcher Zusammenhänge führt zu einer individuellen Therapieplanung, welche entscheidend für die Motivation zur Veränderung und Therapie ist.

